Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

196 (20.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 196 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 20. August 1886.

Ein Besuch im Witu-Lande.

Im vorigen Jahre war vom Chef des ostafrikanischen Geschwaders S. M. S. „Gneisenau" nach Lamoo beordert worden, um die nennenswerthen Verhältnisse des Witu-Gebietes zu ermitteln, und traf am 28. August dort ein. Im Beiheft zum „Marine-Verordnungsblatt" wird nunmehr der Bericht des Kapitäns z. S. Valois veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen: An der Expedition nahmen zwei Offiziere, ein Arzt, zwei Unteroffiziere und einige zwanzig Soldaten Theil, deren jeder 60 Patronen bei sich führte, da man sich auf einen Widerstand seitens der Truppen des Sultans von Sansibar vorbereiten mußte. Der Marsch nach Witu war im Anfang hier und dort beschwerlich, da Sümpfe und mit mannshohem Gras bewachsene Flächen passirt werden mußten und die Dhumpalme keinen Schatten gewährte. Die Mannschaften überwanden diese Schwierigkeiten gut, bis auf einen Mann, welcher schwach wurde und auf der letzten Strecke der Unterstützung seiner Kameraden bedurfte. Etwa 200 m vor der Stadt Witu wurden wir durch den Sherif Abdallah im Namen des Sultans begrüßt und marschirten wir dann durch ein Pallisadenthor und das Spalier der aufgestellten Krieger des Sultans nach den für uns bereit gestellten zwei Häusern. Es waren nur drei leichte Fälle von Wundlaufen vorgekommen, welche indessen die Marschfähigkeit der betreffenden Leute nicht behindert hatten. Witu ist ein Ort mit etwa 800 schilfgedeckten Lehmhäusern, welche meistens der Fenster entbehren und nur durch Thüren bezw. die frei darüberstehenden weit über die Wände hinausreichenden Dächer Luft und Licht erhalten. Alle Häuser, mit Ausnahme desjenigen des Sultans, sind aus Fachwerk und Lehmfüllung hergestellt. Sultan Achmeds Haus ist ein einfaches solides Gebäude, aus Korallenfels gebaut, gut geglättet, mit einer großen geschnitzten Eingangsthür versehen, fensterlos nach außen zu, im Innern und Aeußern reinlich, aber völlig schmucklos gehalten. Ein nicht besonders großer Hof wird von Gebäuden resp. Mauern umgeben. Derselbe reichte eben aus, um dem in zwei Gliedern aufgestellten, 22 Mann starken Detachement Platz zur Ausführung einiger Griffe zu gewähren. Der Ort ist von einem mehr als 100 m breiten, undurchdringlichen, völlig verfilzten Urwalde umgeben und nur durch zwei stark verpallisadirte Thore mit schmalem verschließbaren Eingange zugänglich, hinter welchem der Gürtel des Urwaldes ausgehauen ist und eine Straße nach dem Innern bildet. Beide Thore sind beständig wegen der Nähe der Araber (Kan ist nur 2½, Kipini nur 4 Stunden entfernt) von Wachen besetzt. Der innerhalb des Waldes befindliche Raum ist nur zum kleinen Theil von der Ortschaft ausgefüllt und bietet Raum genug für eine große Anzahl Felder.

In der Nähe von Witu befinden sich noch zwei ähnliche befestigte Ortschaften, die gewissermaßen als Schutz für die dahinterliegenden offenen Dörfer dienen, und haben die Araber auch noch niemals diese Gegend überschritten, obgleich erst vor 2½ Jahren ein erneuter, aber abgeschlagener Angriff auf Witu stattfand. Im Ort Witu mögen vielleicht 2500 bis 3000 Menschen wohnen; doch befanden sich nur 200 Soldaten dort, da in Folge des Abganges der Araber auch die damals 2000 Mann starken Truppen des Sultans Achmed wieder in ihre Dörfer zurückgekehrt waren. Die beständig im Dienst befindlichen Soldaten des Sultans, theils mit Feuerstein- und Perkussionsgewehren, oder Pfeil und Bogen, Speer und Schwert bewaffnet, werden zur Bewachung der Thore und als Patrouillen verwendet. Die Leute machen den Eindruck wie die Irregulären in Sansibar, scheinen aber kriegerischer zu sein, da das Festhalten eines so unmittelbar in feindlicher Nähe liegenden Platzes, wie Witu, anders nicht erklärlich erscheinen kann. Nach Angabe der in Witu lange Zeit gewesenen Herren Denhardt und Schlunke soll Sultan Achmed 17,000 Krieger zusammenberufen können. . . . . Am 2. September, um 9 h. 30 m. a. m. begab ich mich in Begleitung der Offiziere und deutschen Herren mit dem Detachement zum Sultan. Wir passirten auf dem Wege dahin seine als Spalier aufgestellten Truppen. Nachdem der Sultan mit großem Interesse die im Hofe seines Hauses aufgestellten Matrosen besichtigt hatte und demselben einige Griffe vorgemacht worden waren, rückten die Mannschaften wieder ab. Es bereitete später dem Sultan große Freude, als ich ihm ein chromolithographisches Bild Seiner Majestät des Kaisers (ganze Figur) überreichte. Der Unterredung wohnten von unserer Seite außerdem der Adjutant, Lieutenant zur See Paschen I., Assistenzarzt Dr. Tereszkiewicz und die Herren Denhardt und Schlunke, letztere beide als Dolmetscher, bei, während vom Sultan der Thronfolger Fumo Bakari und einige Würdenträger seines Reichs hinzugezogen waren. Am 4. wurde der Rückmarsch angetreten. Der Marsch von Witu bis zum See wurde diesmal in kürzerer Zeit zurückgelegt als das erstemal, weil die Leute frischer waren und am Morgen ausmarschirt wurde. Die Mannschaften hielten sich sehr gut und kamen noch mit Gesang in Fungasombo an. Nur der auf dem Hinmarsch bereits schwach gewordene Mann wurde beim Passiren des Sees ohnmächtig und legte den letzten Theil des Weges auf meinem Pferde zurück. Der Grund der Ohnmacht war nur Erschöpfung und kehrte der Mann völlig gesund an Bord zurück."

Großherzogthum Baden.

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Wolfach. Am Sonntag den 22. August, Nachm. 3 Uhr, in Hausach (Bahnhofhotel) Besprechung, bei welcher Herr Medizinalrath Dr. Lydtin aus Karlsruhe einen Vortrag über Viehzucht halten wird.

Offenburg. Sonntag den 22. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Elgersweier Besprechung über Tabakbau- und -Behandlung. Herr Landw.-Inspektor Magenau wird den einleitenden Vortrag halten.

Pforzheim. Sonntag den 22. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr, im Gasthaus zum Adler in Ellmendingen Besprechung über Feldbereinigung, eingeleitet durch Herrn Landw.-Inspektor Schmid in Durlach.

Wiesloch. Sonntag den 22. d. Mts., Nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus zur Rose in Malsch Besprechung über die Bekämpfung der Krankheiten der Reben und der dem Rebbau schädlichen Thiere, insbesondere des Sauerwurms, wobei Herr Landw.-Lehrer Wunderlich von Eppingen den einleitenden Vortrag halten wird.

Mosbach. Sonntag den 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum grünen Baum in Fahrenbach Besprechung über Viehzucht, eingeleitet durch Herrn Landw.-Inspektor Martin von Tauberbischofsheim.

Verschiedenes.

W. **Frankfurt**, 18. Aug. (Die erste deutsche Weinausstellung), vom deutschen Gastwirthsverband veranstaltet, ist heute, reich beschickt, durch den Verbandsvorsitzenden eröffnet worden.

Literatur.

Das vor kurzem erschienene Doppelheft III und IV der **Zeitschrift des königl. sächsischen statistischen Bureau** pro 1885, redigirt von dessen Direktor, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Böhmert, enthält zunächst einen Aufsatz des Med.-Assessors Dr. Arthur Geißler „Die Bewegung der Bevölkerung im Königreich Sachsen während des Jahres 1884". Hierauf folgt ein Aufsatz des gleichen Verfassers „Ueber die Sterblichkeit der Neugeborenen im ersten Lebensmonat". Hieran reiht sich ein Aufsatz des Amtshauptmanns v. Schlieben „Untersuchungen über das Einkommen und die Lebenshaltung der Handweber im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zittau". Der Verfasser dieses interessanten Aufsatzes kommt zu der Schlußbetrachtung, daß, wenn die Lebenshaltung der Handweber im Erhebungsbezirke und deren gewerbliches Einkommen auch besser seien, als in den Weberdistrikten Schlesiens und des benachbarten Böhmens, dieselben doch im Allgemeinen als befriedigend kaum bezeichnet werden könnten. Im Anschlusse an den Schlieben'schen Aufsatz bespricht der Herausgeber der Zeitschrift „Die Methoden der Lohnstatistik". Zwei weitere Aufsätze des Herausgebers behandeln „Die Arbeitslöhne auf den fiskalischen Steinkohlenwerken Sachsens" und „Die Lohnverhältnisse der Meißner Porzellanmanufaktur". In der Meißner Fabrik sind die Tagelöhne der Handarbeiter von 1869 bis 1876 von 1 M. 20 Pf. auf 2 M. 20 Pf., mithin um 83,33 Prozent gestiegen und bis 1882 so hoch geblieben. Nicht in solchem Prozentverhältniß sind die Löhne der gelernten Arbeiter gestiegen, weil dieselben schon früher dem Lebensbedarf mehr entsprachen. Die höchsten Löhne stiegen bei den Landschaftsmalern bis über 3000 M., der niedrigste Lohn dieser Klasse war 1200 M. Alle Abhandlungen dieses Heftes zeigen, wie nöthig es ist, die Arbeiterverhältnisse sowohl individuell und lokal, als auch im Zusammenhange mit der gesammten industriellen und sozialen Entwicklung näher zu untersuchen, wenn man sie verstehen und verbessern will. Ein weiterer Aufsatz des Herausgebers dieser Zeitschrift behandelt „Die Waareneinfuhr im Königreiche Sachsen von 1880 bis 1884". Den Abschluß des Doppelheftes bilden „Repertorische Rückblicke auf das Jahr 1885, das Königreich Sachsen betreffend". Dem Doppelhefte III und IV der statistischen Zeitschrift für 1885 ist auf Anordnung des königl. Ministeriums des Innern als Gratisbeilage angefügt worden ein Aufsatz von W. Küttner: „Die Eheschließungen im Königreiche Sachsen mit besonderer Berücksichtigung des Bergmannsstandes. Ein Beitrag zur mathematischen Statistik" mit einem, gleichsam als Einleitung dienenden Aufsatze des Geheimen Rathes und Direktos des königl. Polytechnikums in Dresden, Professor Dr. Gustav Zeuner: „Zur mathematischen Statistik". Küttner's gründliche Arbeit entspringt gewissen statistischen Erhebungen und Voruntersuchungen, welche von einer durch das königl. sächsische Ministerium des Innern niedergesetzten Kommission zum Zwecke der Regulirung der Knappschaftsfrage in Sachsen angestellt worden sind und zum Theil noch fortgesetzt werden. — Nach dem Vorgange des unter Bodio's Leitung stehenden italienischen statistischen Bureaus will auch das königl. sächsische Bureau der mathematischen Statistik in Zukunft seine Aufmerksamkeit zuwenden und darauf bezügliche Untersuchungen aufnehmen, sofern solche als grundlegende angesehen werden können und mit wirklich ausgeführten statistischen Erhebungen verbunden sind. Die Sächsische statistische Zeitschrift erscheint im Kommissionsverlag der königl. Expedition der „Leipziger Zeitung" in Leipzig und in der Buchhandlung von R. v. Zahn u. Jaensch in Dresden und kostet bei einem Umfange von jährlich etwa 30 Bogen nur 3 Mark.

Nach den Heidelberger Festtagen.

—s. **Heidelberg**, den 18. August.

Die Stadt entledigt sich wieder ihres Jubiläumsschmuckes und nimmt ihr gewöhnliches Ansehen an; nur die Festhalle und das Rathhaus sind noch festlich geschmückt und rufen, wie das Portal vor der Heiligen-Geist-Kirche das Gedächtniß an die großartigen Festlichkeiten der Jubiläumswoche unserer Universität wach. In den Blättern begegnet man noch fast täglich Reminiscenzen und Notizen, unter denen Mittheilungen über den „großen Durst", der in Heidelberg entwickelt worden, nicht die untergeordnetste Stelle einnehmen. Daß beim Festkommers 13,000 Liter Bier in der Festhalle verzapft wurden, ist bereits mitgetheilt; es mag hinzugefügt werden, daß ebenda am Tage des Festzuges 10,000 Portionen warmer Speisen verabreicht wurden. Im Schloßkeller wurden „aus dem großen Fasse", was aber bekanntlich eine harmlose Täuschung war, vom 4. bis 11. und am 15. August 14,800 Liter Ruppertsberger zu 2 Mark das Liter ausgeschenkt; den Rest von 17,000 Litern soll eine Kölner Firma angekauft haben. Gehen wir aber zu etwas minder Prosaischem über!

Wenn die Stadt jetzt ihr Alltagsgewand wieder anlegt und der Festesjubel verrauscht ist, so war es gewiß ein glücklicher Gedanke der Firma König-Petters dahier, das Andenken an den Festzug im Bilde festzuhalten und damit den Theilnehmern an dem Feste eine Erinnerung von bleibendem Werthe an dasselbe zu bieten. Außer den Momentphotographien des historischen Festzugs hat die genannte Firma durch die tüchtigsten Photographen (namentlich durch Hrn. O. Suck in Firma Schulz u. Suck in Karlsruhe) Gruppenbilder des Festzugs anfertigen lassen, die zu einem Album vereinigt in etwa 300 Exemplaren à 20 Mark abgegeben werden sollen. Die Bilder der großen Festgaben werden eine willkommene Zugabe zu diesem Album bilden. Und wirklich, es wäre zu schade gewesen um die Prachtgewänder aller Art, wäre mit dem Tage des Festzugs die Sache aus gewesen. Von den Kostümen waren 390 private, die nun auch im Privatbesitze bleiben, darunter solche im Werthe bis zu 3000 M., aus Filztuchen aller Farben, Baumwollbiber, gepreßtem und damaszirtem Plüsch, Wollplüsch, Woll- und Seidendamast, Leinen aller Art, Leinen-, Seide- und Goldbrokat (bis zu 50 M. der Meter), Nesselstoff, Crêpe, Ripse, Seide (Crefelder und Lyoner) und Sammet aller Art. Die Sattlerarbeiten lieferte Prinz-Düsseldorf; die Schneiderarbeiten Garderobier Bauer-Ulm, Grunewald-Berlin, Schmitz-Düsseldorf und Müller-Heidelberg; die Schusterarbeiten Herion und Gärtner, Langer und Näher, Weingärtner und Siebenau, sämmtlich von Heidelberg; die Fahnen und Schabracken [illegible] Uhrmacher-Düsseldorf; die Musikinstrumente aus ächtem Metall lieferte Thüringen. Soweit es anging, lieferten hiesige Firmen die Stoffe, nur die Waffen mußten aus Solingen (Weiersberg, Kirschbaum u. Cie.) verschrieben werden. Beschäftigt waren seit März mit der Herstellung der Kostümstücke gegen 60 Personen, meist im Taglohn.

Was die Gruppenbilder betrifft, so geben die sauber ausgeführten Photographien von König-Petters die Einzelpersonen trefflich wieder. So finden wir in der ersten Gruppe die Pagen mit ihren Röcken aus schwerem Möbelstoff, mit Goldlitzen umnäht, die Aermel aus weißem Brokat, die Wämmschen aus rothem Sammet, die Trikots aus Seide, Schnabelschuhe aus Silberbrokat; ferner die Heidelberger Bürgerin in Rock und Mieder aus rothem Kaschmir mit Sammtärmeln und die Unterärmel aus Brokat; den Kardinal in rothem Seidengewand, den Hut aus rothem Sammet, den Pelerin aus rothem Plüsch und den Mantel aus rothem Atlas; die Bischöfe mit Mänteln aus vergoldeter Leinwand und Röcken aus weißem Kaschmir; den Abt in violeter Seide; den Kanzler des Kurfürsten in einer Gewandung aus schwerem Möbelstoff und Talar aus rothem Kaiseratlas; die kurfürstlichen Räthe in schwerem Juteplüsch und Wollbrokat mit theils gemalten, theils aufgenähten Mustern und Wamms aus braunem Moleton; des Kurfürsten Ruprecht hehre Gestalt in Schuppentrikot und goldenen Beinschienen; die Edeldamen im Untergewande aus Damast, Rock theils aus Möbelbrokat, theils aus Damast, den prächtigen Kopfputz aus Golddraht mit Steinen; die Herolde zu Fuß im blauen Wamms mit Goldbesatz und blauen Trikots; die Ruperto-Carola im Unterkleid aus Goldbrokat und Kleid aus weißer Seide, die Aermel aus rother mit Schwanenpelzbesatz und einem wallenden Battistschleier; Kurfürst Friedrich in der zweiten Gruppe im rothen, wallenden Mantel über dem Schuppenpanzer; Clara Dettin im Goldbrokatgewande; in der dritten Gruppe Ottheinrich mit Chemiset aus weißem Atlas mit Goldfäden durchwirkt, das Wamms aus Goldbrokat, die Wammsärmel aus Rosaatlas, den Ueberwurf aus rothem Seidenplüsch und den Umschlag des Mantels aus hellgelbem Brokatstoff; die Kurfürstin mit Chemiset aus weißem Atlas, das Kleid aus Rosaplüsch und die Hängeärmel aus weißem Seidebrokat; ihre Edeldamen in violeter, gepreßter Seide; sodann Melanchthon in schwarzem Tuchtalar mit Pelzbesatz und Wamms nebst Kniehose aus schwarzem Sammt; desgleichen die Professoren dieser Gruppe; sodann die malerische vom „Verein deutscher Studenten" hier gestellte Gruppe der Landsknechte in Wammsern aus verschiedenfarbigem Filz, die Oberärmel und Kniehosen aus grüngrauem Mollet, die Trikots am rechten Bein rothbraun, am linken grünschwarz und umgekehrt; die Palatia sodann im Unterkleide von blauem mit gelbdurchwirktem Plüsch und Kleide in weißfaçonnirtem Plüsch, den Mantel aus rothem Plüsch; sodann die buntfarbigen Träger der „Volkslaube" in der „Pfalz-Gruppe" mit buntfarbigen Pluderhosen, Puffärmeln mit durchbrochenen Borten, Barett aus gepreßtem Sammet und kurzer Jacke aus Sammet; ferner den Weingott Bacchus in fleischfarbigem Trikot, Koller aus Silberstoff und Rock aus Goldstoff; die Göttin Ceres im Unterkleid aus blauem Atlas und Obergewand aus Silberstoff, das Mieder aus blauem Plüsch mit Goldverzierung; sodann die Winzerinnen in Röcken aus Wollendamast oder geblümtem Zeug mit rothen oder erdfarbigen Puffärmeln, gestickten Aermelschürzen und der Traubenbutte auf dem Rücken; sodann die Göttin Venus in Rosaseide, das Mieder aus Goldbrokat und eingehüllt in Silbergaze; ferner den Bürgermeister Heidelbergs in Trikotstoff aus Seide, Mantel aus schwarzem Tuch, Hut aus schwarzem Sammet und mit der Amtskette behangen; die Pedellen der Hochschule in faltenreichem Talare aus rothgerippptem Flanell; sodann die Kurfürstin Elisabeth im Reitkleid mit Taille in weißer Seide, Atlaseinsätze nebst Unterärmeln aus weißer Seide, ächte Straußfedern im Kopfputze, getragen unter einem Baldachin aus blauer Seide; ferner die schwedischen Soldaten im Waffenrock aus blauem Moleton, blauen Hosen und Blechhauben mit Blechringkragen; sodann Luise v. Degenfeld im Gewande aus blauem Dessin, während ihre Edeldamen Unterkleider von heller Seide und Oberkleider aus gelbem Seidendamast trugen. Die Jagdjunker des Festzugs stehen prächtig da mit ihrer Zopfperrücke, Hut mit Kokarde und goldbetreßt, grauem Plüschrock, die Weste aus Rosaatlas, die Hose weißes Mollet mit Goldbesatz und in bespornten Stulpenstiefeln; den Kurfürst Karl Philipp sehen wir mit seiner Allongeperrücke, Rock und Weste aus blauem Seidenplüsch mit Goldbesatz und in Stulpenstiefeln; den Zwerg Perkeo mit Perrücke und in grünem Tuchrock, schwarzen Kniehosen und dem Degen an der Seite; den Kurfürst Karl Theodor mit Beutelperrücke, Chabots an Hals und Händen, Rock und Kniehosen aus Lilaatlas mit Goldbesatz, die Weste aus Seidenbrokat, die Strümpfe aus Seide und Schnallenschuhe; den badischen Feldmarschall mit Zopfperrücke, gelbem Tuchrock mit Silberbesatz, weißer Moletonhose, Stulpenstiefeln und Schärpe aus rother Seide, endlich den Herold des neuen Deutschen Reichs im Heroldshemde aus Silberstoff, das Wappen gemalt, den Hut aus rothem Juteplüsch, die Jacke aus rothem Damast, rothem Trikot und die Roßdecke aus Silberstoff. Doch genug, wir wollen keinen ausführlichen Kommentar zu dem Festzugsalbum geben, sondern nur die Hauptpersonen hervorheben. Und es dürften diese Zeilen um so eher berechtigt sein, als die Gruppenphotographien nicht kolorirt sind es also der Phantasie des Beschauers überlassen wird, sich die Farben hinzuzudenken. In jedem Falle ist das Unternehmen ein verdienstvolles zu nennen, umsomehr, als es nicht geringe Mühe gekostet hat, die Theilnehmer des Festzugs zum Zwecke der photographischen Aufnahme im Schlosse noch einmal zu versammeln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1867. Ziehung am 16. August. Nr. 160283 12,500 Fr. Nr. 245483 2000 Fr. Nr. 37684 500 Fr. Nr. 42518 500 Fr. Nr. 231625 500 Fr. Nr. 70144 225 Fr. Nr. 173598 225 Fr. Nr. 197787 225 Fr. Nr. 61195 200 Fr. Nr. 184483 200 Fr.

Anleihe der Stadt Lüttich vom Jahre 1874. Ziehung am 16. August. Nr. 27907 15,000 Fr. Nr. 125 1000 Fr. Nr. 16456 250 Fr. Nr. 88877 250 Fr. Nr. 1360 200 Fr. Nr. 45354 200 Fr. Nr. 115592 200 Fr. Nr. 122811 200 Fr. Nr. 123698 200 Fr.

Vom Waarenmarkt. (Frkf. Ztg.) Die Vorgänge auf unserem Referatsgebiete lassen die Geschäftslage gegenüber den Vorwochen in etwas günstigerem Lichte erscheinen. In der Versorgung der Bedarfsfrage hat die seitherige ängstliche Zurückhaltung erheblich nachgelassen und auch in mehrseitig auftauchender spekulativer Betheiligung fand die zuversichtlichere Stimmung beredten Ausdruck. Im Einklange mit der gebesserten Nachfrage verzeichnet unser heutiges Referat überwiegend feste Haltung der Preise sowie deren theilweise Steigerung, welche indessen vorerst nur auf wenigen Gebieten ihre größere Ausdehnung gewonnen hat. Getreide erfuhr an den Terminbörsen ansehnliche Preissteigerung, welche jedoch nicht voll behauptet wurde. Spiritus folgte an den inländischen Märkten vornehmlich den Preisbewegungen des Getreides und hat dort den größten Theil des rasch gewonnenen Aufschlags alsbald wieder eingebüßt. Rüböl blieb preishaltend; Leinöl sowie Cottonöl setzten die Werthbefestigung langsam fort. Olivenöl fand bei stetigen Preisen mehr Beachtung. Terpentinöl notirte höher. Palmöl wurde wenig beachtet. Cocosnußöl bedang für das spärlich angebotene feine Cochin weiter gebesserte Notirungen. Talg und Schmalz zeigen nur wenig erhebliche Veränderungen. Petroleum hat nur mäßige Preisschwankungen erfahren. Kaffee verlieh der gebesserten statistischen Lage des Artikels in langsam fortgesetzter Werthbefestigung weiteren Ausdruck.

Zucker behauptet ziemlich stetige Preishaltung. Thee sowie Reis tendirten etwas fester. Cacao notirt schwächer. Pfeffer begegnete bei behaupteten und theilweise gebesserten Notirungen fortgesetzt reger Nachfrage. Salpeter blieb vernachlässigt. Indiarubber behielt feste Tendenz. Indigo erlangte festere Haltung. Schellack stand bei schwacher Preishaltung in trägem Verkehr. Hopfen fand bei befestigten Preisen für gute Qualitäten mehr Beachtung. Tabak wurde zu wenig veränderten Preisen umgesetzt. Leder verkehrte in etwas gebesserter Marktlage. Rohe Häute und Felle standen bei wenig veränderten Preisen in ruhigem Verkehr. Baumwolle gab weiter etwas im Preise nach. Wolle setzte die bereits zu ansehnlicher Ausdehnung gelangte Wethbesserung langsam fort. Jute wurde zu wenig veränderten Preisen etwas lebhafter umgesetzt. Seide wird von Eignern fester gehalten, doch wurden erhöhte Forderungen an den europäischen Märkten vorerst nicht willig zugestanden. Kohlen bedangen für spätere Lieferungen etwas gebesserte Notirungen. Von Metallen zeigt Silber eine kleine Erholung. Blei und Quecksilber blieben ruhig und unverändert; Zink notirt schwächer; Eisen etwas fester; Kupfer und namentlich Zinn erfuhren merkliche Besserung.

Köln, 18. Aug. Weizen loco hiesiger 18.20, loco fremder 19.—, per Novbr. 17.30, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.70, per Novbr. 13.10, per März 13.50. Rüböl loco mit Faß 23.—, per Oktbr. 22.90. Hafer loco hiesiger 14.—.

Bremen, 18. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.20 b. Still. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt $35\frac{3}{4}$.

Pest, 18. Aug. Weizen loco steigend, per Herbst 8.94 G., 8.96 B., per Frühjahr 9.44 G., 9.46 B. Hafer per Herbst 6.34 G., 6.36 B., per Frühjahr —.— G., —.— B. Mais per 1887 6.44 G., 6.45 B. Kohlreps per August-September $9\frac{1}{2}$ bis $9\frac{5}{8}$. Wetter: schön.

Antwerpen, 18. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. $15\frac{1}{2}$. Träge.

Paris, 18. Aug. Rüböl per Aug. 51.20, per Sept. 52.—, per Sept.-Dez. 53.—, per Jan.-April 54.—. Still. — Spiritus per Aug. 48.50, per Jan.-April 43.20. Behauptet. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 32.—, per Okt.-Jan. 34.10. Fest. — Mehl, 12 Marken, per Aug. 50.70, per Sept. 51.10, per Sept.-Dez. 51.80, per Nov.-Febr. 52.50. Fest. — Weizen per Aug. 23.—, per Sept. 23.10, per Sept.-Dez. 23.60, per Nov.-Febr. 23.70. Fest. — Roggen per August 13.10, per Sept. 13.20, per Sept.-Dez. 14.—, per Nov.-Febr. 14.20. Still. — Talg, disponibel 51.50. — Wetter: bedeckt.

New-York, 17. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $6\frac{5}{8}$, dto. in Philadelphia $6\frac{5}{8}$, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.88, Mais (old mixed) $51\frac{3}{4}$, Havanna-Zucker $4\frac{9}{16}$, Kaffee, Rio good fair $9\frac{3}{4}$, Schmalz (Wilcox) 7.40, Speck $6\frac{7}{8}$, Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{1}{4}$.

Baumwoll-Zufuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien — B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 18. August 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg. 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden $3\frac{1}{2}$ Obligat. fl.	100.80
„ 4 „ fl.	—.—
„ 4 „ M.	104.90
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.90
Bayern 4 Obligat. M.	105.20
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.90
Preußen $4\frac{1}{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4 % Consols M.	105.70
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	107.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	97.70
„ $4\frac{1}{2}$ Silberr. fl.	70 10
„ $4\frac{1}{2}$ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	82 20
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.70
Italien 5 Rente Fr.	100.80
5 % Rumänische Rente	98.70
Rumänien 6 Oblig. M.	107.40
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	100.50
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.50
„ 5 II. Orientanl. PR.	61.40
„ 4 Cons. v. 1880 R.	88.—
Serbien 5 Goldrente	80.10
Schwed. 4 in Mk.	104.30
Span. 4 Ausländ. Rente	61.60
Schw. 4 % Bern v. 1880 Fr.	104.50
Egypten 4 Unif. Obligat.	74.60
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	139.20
4 Badische Bank Thlr.	117.10
5 Basler Bankverein Fr.	164.80
4 Darmstädter Bank fl.	139.80
4 Disc.-Kommand. Thlr.	208.70
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.70
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	122.90
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	41.50
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	99.70
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	163.20
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Maxbahn fl.	136.90
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.80
Elisabeth Br.-Akt. fl.	$199\frac{1}{4}$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	$176\frac{5}{8}$
4 Gotthardbahn Fr.	102.—
5 Böhm. West-Bahn fl.	$210\frac{1}{2}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$92\frac{5}{8}$
5 Oest. Nordwest fl.	141
5 „ „ Lit. B. fl.	$142\frac{1}{8}$
5 Rudolf fl.	$157\frac{1}{8}$
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.70
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.60
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	109.30
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	77.—
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	73.70
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.20
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. I. M.	108.70
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.80
4 „ „	103.30
4 Schweiz. Central	103.70
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	107.40
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.70
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.30
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.50
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.40
5 Toscan. Central Fr.	110.—
5 Westfic. Eisb. 1880 Stfr. Fr.	106.90
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	102.10
$4\frac{1}{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	98.60
4 % Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.60
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.10
4 Bayrische „ 100	137.60
4 Badische „ 100	138.40
4 Rein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	123.20
3 Oldenburger Thlr. 40	131.60
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	111.—
„ v. 1860 „ 500	117.80
5 „ „ 100	99.40
4 Raab-Grazer Thlr. 100	
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.50
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	287.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	302.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.70
Ansbacher fl. 7-Loose	—.—
Augsburger fl. 7-Loose	23.90
Freiburger Fr. 15-Loose	27.70
Mailänder Fr. 10-Loose	17.80
Meininger fl. 7-Loose	24.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.80
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.90
Wien kurz fl. 100	161.90
Amsterdam kurz fl. 100	168.80
London kurz 1 Pf. St.	20.41
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.16
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Bs.	139.30
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Bs.	90.20
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	186.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thl.	128.—
5 Westeregeln Alkali	143.60
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.90
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	88 60
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank. Discont	3 %
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege

Oeffentliche Zustellung.

Z. 372. 1. Nr. 23,326. Pforzheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Peter Geisel, Philippine, geb. Bätzner zu Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwalt Kuhn in Karlsruhe, klagt gegen ihren Ehemann von hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, mit dem Antrage auf Ausspruch der Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf

Samstag den 2. Oktober 1886, Vormittags $\frac{1}{2}$10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pforzheim, den 14. August 1886.

Rittelmann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z. 357. 2. Nr. 34,408. Mannheim. Die Witwe des Schreiners A. Behn hier klagt gegen den Schuhmacher Josef Schalk von hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Wohnungs- und Ladenmiethe für das am 21. September d. J. ablaufende Vierteljahr mit 180 M. und 60 M. Kosten, mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 240 M. zu verurtheilen, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Mannheim, Abth. I, zu dem auf

Donnerstag, 4. November 1886, Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage öffentlich bekannt gemacht.

Mannheim, den 17. August 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Galm.

Konkursverfahren.

Z. 370. Nr. 6009. Adelsheim. Das Gericht hat heute das Konkursverfahren über das Vermögen des ledigen Kaufmanns Julius Sinsheimer von Kleineicholzheim nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Adelsheim, den 18. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Becherer.

Verschollenheitsverfahren.

Z. 356. 2. Nr. 9720. Donaueschingen. Nachdem innerhalb der mit Verfügung vom 29. April 1885, Nr. 6788, bestimmten Frist Lorenz Hinterskirch, lediger Schreiner von hier, keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe durch Beschluß Gr. Amtsgerichts dahier vom Heutigen nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben.

Donaueschingen, 14. August 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. A. Henn.

Erbeinweisungen.

Z. 363. Nr. 6278. St. Blasien. Schlosser Johann Schmid von Häusern wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom Heutigen in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Adelheid, geb. Schwarz von da, eingesetzt.

St. Blasien, den 14. August 1886.

W. Frank, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Z. 311. 2. Nr. 7596. Staufen. Josef Riesterer Witwe, Beatrix, geb. Ruh von Untermünsterthal, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Staufen, den 11. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. gez. Buisson.

Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet

Der Gerichtsschreiber: Dufner.

Erbvorladungen.

Y. 806. 1. Elzach. Von dem in St. Louis, Nordamerika, verstorbenen Zimmermann Franz Josef Volk von Oberwinden soll ein Sohn gleichen Namens existiren, dessen Aufenthalt unbekannt ist.

Der Vater des Ersteren, Zimmermann Anton Volk von Oberwinden, A. Waldkirch, ist daselbst am 8. Juli d. J. gestorben. Zu dessen Verlassenschaftstheilung, sowie Gemeinschaftstheilung auf Ableben der gleichfalls verstorb. Ehefrau des Erblassers, Kreszentia, geb. Haberstroh, ergeht an genannte Nachkommenschaft Ladung, in Frist von

3 Monaten

bei dem Unterzeichneten ihre Ansprüche geltend zu machen, da nach dieser Zeit die Erb- und Gemeinschaftstheilung so gepflogen würde, wie wenn von den Geladenen den Erblasser Niemand überlebt hätte.

Elzach, den 14. August 1886.

Der Notariatsverwalter: Ketterer.

Y. 773. Eppingen. Der seit seiner Auswanderung nach Amerika vermißte Josef Blumenthal von Ittlingen ist an dem Nachlasse seines am 7. Juni d. J. verstorbenen Vaters, Julius Blumenthal von Ittlingen, miterbberechtigt und wird aufgefordert,

binnen 3 Monaten

seine Erbansprüche hier anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß Denen zugetheilt wird, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Eppingen, den 12. August 1886.

Großh. Notar Schäfer.

Y. 801. Staufen. Die ehelichen Kinder der in Nordamerika, Staat Ohio, Grafschaft Laurence, ansässigen Brüder der dahier kinderlos verstorbenen Elias Kienzler Ehefrau, Magdalene, geb. Ketterer, Namens Christian und Franz Josef Ketterer aus Yach im Großherzogthum Baden, sind zufolge letztwilliger Anordnung zur Erbschaft am Vermögensnachlasse ihrer genannten Tante mitberufen. Da diese Kinder in keiner Weise hierlands bekannt, auch durch einen Bevollmächtigten nicht vertreten, somit vermißt sind, so werden dieselben hierdurch zur Anwohnung bei den Inventur- und Theilungsverhandlungen, sowie zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche mit Frist von

drei Monaten

hierher vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Vermögensnachlassenschaft der Verstorbenen lediglich denjenigen Personen zugewiesen würde, welchen sie zukäme, wenn die bezeichneten Vermißten zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Staufen, den 14. August 1886.

Großh. Notar Ries.

Handelsregistereinträge.

Z. 337. Nr. 10,829. Engen. In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

1. Zu Ordn. Z. 1 — Vorschußverein Thengen E. G. —: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Juli l. J. wurde prakt. Arzt Dr. Gerer in Thengen als Direktor und Apotheker Lueger von da als Gegenbuchführer wieder gewählt.

2. Zu Ordn. Z. 2 — Vorschuß- und Spar-Verein Engen E. G. —: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Juli l. J. wurde § 1 der Statuten dahin geändert: Die Mitglieder bilden unter der Firma: „Vorschuß- und Spar-Verein Engen, e. G." einen Verein, der sich zur Aufgabe macht, seinen Mitgliedern die zum gewerblichen und landwirthschaftlichen Betriebe nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit zu verschaffen.

Engen, den 11. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Meyer.

Z. 351. Nr. 11,013. Baden. In das Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

O. Z. 55: Emden u. Heß in Baden. Michael Emden aus Homburg v. d. H., verheirathet ohne Ehevertrag mit Amalie, geb. Weiß, und Max Heß aus Wiesbaden, verheirathet ohne Ehevertrag mit Therese, geb. Emden, bilden in Baden seit 1. Mai 1886 eine offene Handelsgesellschaft, deren Vertretung jedem Einzelnen zusteht.

Baden, den 11. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Fr. Mallebrein.

Z. 358. Nr. 6091. Gernsbach. Zu O. Z. 20 des Gesellschaftsregisters, die Aktiengesellschaft „Christlicher Colportageverein" in Gernsbach betr., wurde heute eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Juli 1886 wurde § 12 des Gesellschaftsvertrages dahin geändert:

„Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen unter gleichzeitiger Unterschrift des Vorstandes und des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes durch das in Gernsbach erscheinende Blatt „Oelblatt" und den „Reichsanzeiger". Tritt hinsichtlich des einen oder andern dieser Blätter eine Aenderung ein, so bestimmt der Aufsichtsrath das an dessen Stelle tretende Organ für Bekanntmachungen der Gesellschaft."

Gernsbach, den 14. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Trefzer.

Z. 349. Nr. 30,056. Heidelberg. Zu O. Z. 136 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:

In der Sitzung des Aufsichtsraths der Aktiengesellschaft „Katholisches Casino Heidelberg" vom 26. Juli d. J. wurden als Vorstandsmitglieder die Herren prakt. Arzt Dr. Leopold Fischer sen. und Zimmermeister Stefan Veth, Beide dahier wohnhaft, gewählt.

Heidelberg, den 16. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Stolz.

Z. 333. Nr. 7127. Neckarbischofsheim. Zu Ziff. 4 des Genossenschaftsregisters, Vorschußverein Waibstadt, wurde heute eingetragen: An Stelle des ausgetretenen Bernhard Walther wurde als Kontroleur bis zur nächsten Generalversammlung August Zürn, Rathschreiber von Waibstadt, gewählt.

Neckarbischofsheim, 11. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Volkert.

Zwangsversteigerungen.

Y. 770. 2. Furtwangen.

I. Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Anton Grieshaber, Schäfer in Freiburg i/Br., die nachverzeichneten Liegenschaften

Samstag den 28. August 1886, Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause in Furtwangen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

circa 3 Hektar Ackerfeld,
„ 5 „ Wiesfeld,
„ 33 „ Waidfeld,
„ 33 „ Waldung,

begrenzt von Josef Hug, Othmar Ganter, Adalbert Grieshaber, Julian Heim, Xaver Dold, Gerson Scherzinger, Gemeinde Furtwangen, Johann Mosf Witwe, Gustav Duffner u. Karl Winterhalder, Gemarkung Furtwangen, zusammen geschätzt auf 26,000 M.

Furtwangen, den 21. Juli 1886.

Der Vollstreckungsbeamte: Ed. Schirrmann, Gr. Notar.

Y. 771. Schiltach.

Zwangs-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden die dem Andreas Bilharz, Schmied in Kinzigthal, gehörigen, im Kinzigthäler Nr. 81, 84 und 90, und in der Karlsruher Zeitung, Beilage Nr. 164 näher beschriebenen Liegenschaften am

Dienstag dem 7. September d. J., Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhaus zu Kinzigthal einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und der endgiltige Zuschlag ertheilt, auch wenn der

Anschlag von . 5000 M.

nicht geboten wird.

Dabei wird bemerkt, daß zu dem der Versteigerung ausgesetzten Anwesen ein von Andreas Bilharz erbauter Holz- und Wagenschopf gehört und dem Eigenthümer ein im Grundbuch der Gemeinde Kinzigthal näher beschriebenes Brunnen-, Wasch- und Bleichrecht auf dem Grund und Boden des Vinzens Gruber, Engelwirths, in Kinzigthal, zusteht.

Schiltach, den 14. August 1886.

Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar A. Meyr.

Y. 812. 1. Emmendingen.

II. Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Kaufmann Otto Wenzler dahier die nachverzeichneten Liegenschaften am

Freitag dem 10. September 1886, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nochmals öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird:

Ein dahier in nächster Nähe des Bahnhofes gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Holzremis, Magazin sammt Werkstätte, großem gewölbten Keller und geräumigem Speicher, mit 22 Ar 56 Meter Hofraithe und 7 Ar 74 Meter Hausgarten und Wiese, sodann die im Keller befindlichen 55 Stück Lagerfässer zu circa 3000 Ohm.

Das Anwesen eignet sich vorzugsweise zu jedem Fabrikbetrieb, insbesondere lassen sich die ausgedehnten Speicherräume zur Tabakfermentation zweckdienlich verwenden.

Anschlag des Ganzen 60,000 M.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Emmendingen, den 13. August 1886.

Der Großh. Notar: Oesterle.

Verm. Bekanntmachungen.

Y. 789. 2. Karlsruhe.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Schlachthof-Kanalisation.

Nachverzeichnete Lieferungen sollen vergeben werden:

1. Die Ausführung der Kanalisation der Großviehmarkthalle, veranschlagt zu . . . . 5068 Mark.
2. Lieferung von verzinkten schmiedeeisernen Schlammfangeimern, ca. 1420 kg.
3. Lieferung v. gußeisern. Schlammfangdeckeln . . . ca. 8350 kg.
4. Lieferung von gußeisernen Abfallröhren, Etagenbögen, Krümmern, Gitterkasten . . . ca. 2930 kg.

Angebote sind bis zum **24. August, Vormittags 9 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf unserem Bureau zur Einsicht auf und können gegen Vergütung der Druckkosten (0,50 Mark für jede der angeführten Leistungen) von da bezogen werden.

Karlsruhe, den 17. August 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt. Schück.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.